

Pressemitteilung

11. Juli 2008



Regionalplaner wollen klimatische Ausgleichsfunktionen stärken

Kontakt:

Dr. Volkmar Baumgärtner

Tel. 0721/35 502-29 oder

presse.rvmo@region-karlsruhe.de

Karlsruhe. Bereits aktuell ist der Oberrheinraum überdurchschnittlich stark von Wärmebelastungen betroffen. Diese können gemildert werden, indem natürliche klimatische Ausgleichsfunktionen erhalten oder gestärkt werden. „Dabei spielt die Raumplanung eine wesentliche Rolle“, unterstrich Verbandsdirektor Gerd Hager. „Wir geben deshalb ein Gutachten für die Region Mittlerer Oberrhein in Auftrag, das uns klimarelevante Rahmenbedingungen für unsere Arbeit aufzeigt“. Über die Hintergründe und Inhalte des Gutachtens informierte die Verwaltung diese Woche (9.07.) den Planungsausschuss des Verbandes.

Nachts kühlt sich über Feldern, Wiesen und Wäldern die Luft ab. Liegen diese Flächen höher als die Siedlungsgebiete, kann die entstandene Kaltluft in die wärmeren, tiefer gelegenen Räume abfließen. Das funktioniert jedoch nur, wenn keine großen Hindernisse im Weg sind. Das können hohe Gebäudekomplexe aber auch zum Beispiel mächtige Lärmschutzeinrichtungen sein. Das Gutachten für die Region Mittlerer Oberrhein soll nun aufzeigen, wo sich Leitbahnen für die kalte Luft befinden und wie weit die Kaltluftströme in die bebauten Gebiete reichen. Zusätzlich sollen in den Siedlungen und in deren Umkreis Flächen identifiziert werden, die für die Durchlüftung durch großräumige Winde wichtig sind. Das Gutachten wird voraussichtlich bis zum Ende des Jahres vorliegen. Die Ergebnisse sollen bei der weiteren Siedlungsentwicklung und bei der Fortschreibung des Regionalplans berücksichtigt werden. Das Gutachten bildet einen wichtigen Baustein für den Landschaftsrahmenplan und wird bei Strategischen Umweltprüfungen ebenfalls eine Rolle spielen.

„Die Zusammenhänge werden großräumig betrachtet, da die Ausgleichsgebiete nicht immer auf derselben Gemarkung liegen wie die Belastungsgebiete. Die Kaltluftentstehungsgebiete und Luftleitbahnen können mehrere Gemeinden umfassen“, erläuterte Gerd Hager. Nach Angaben des Planungsverbandes sollen Durchlüftung und Kaltluftabfluss in einem Maßstab modelliert

werden, auf dessen Grundlage Aussagen bis zur Ebene des Flächennutzungsplanes möglich sind. Der Regionalverband strebt eine Zusammenarbeit mit interessierten Gemeinden an.

(Zeichen: 2.166)

Anlage

Wärmebelastung in der Region Mittlerer Oberrhein, Datenquelle: MLR/UVM 2001